

Musik für die Seele

Die Variationsbreite des Musikalischen gänzlich einzufangen, ist schier unmöglich. Im letzten Teil der diesjährigen Serie werden noch einmal Augen und Ohren auf den Alltag eines verblüffenden, mannigfaltig ausgeprägten Universums gerichtet.

■ **Dynamisches Kommunikationsmittel** ist sie, die Tonkunst. Ob nur im Alltag oder als Beruf oder Berufung, ein schwungvolles Unterfangen macht sich breit: Klänge, Sound und Melodien bestimmen unser Leben. Da ist Lebendigkeit am Werk, im Ausüben und Weitergeben, im Verwenden, Hören und Empfinden. Was im Grossen wie im Kleinen «abgeht», stimmt optimistisch. Coolness und Vitalität sprechen dafür, dass das Machen und Geniessen von Musik durchaus ein Überlebensgarant ist. In Mike Brunners kleiner Eigentumswohnung in Laupen etwa reiht sich Langspielplatte an Langspielplatte. Circa fünftausend an der Zahl, an die zehntausend CDs. Unzählige Tonträger sind ihm zum erfüllenden Kosmos geworden. Aus



Mike Brunner: «Mit dem Nachbarn gibt es keine Probleme, wenn ich keine Kopfhörer benutze. Spielt er Handorgel, dann stimme ich mit dem Schlagzeug dazu ein.» (Fotos: János Stefan Buchwardt)

räumlicher Enge spriesst bereichernde Fülle. Sie ist von den Vorlieben des CAD-Konstrukteurs geprägt: «Als kleiner Junge habe ich schon für «The Who» gefant. Die klassischen Rockbands haben mich begleitet. Die britische Gruppe «Iron Maiden», die den Heavy Metal der 1980er Jahre mitformte, ist mir total eingefahren», schwärmt Brunner.

Auf der Rock-Schiene

Die Brunnersche Passion teilt auch das Paar Stehli, jedoch auf eine spezielle Richtung eingefuchst. Peggy und Dani schwören auf ein Musikgenre, das sich stilistisch an Heavy Metal, Progressive und Psychedelic Rock orientiert. Als Hintergrundmusik hört die Verkäuferin Peggy daheim den Tag über zwar «Radio Zürisee», was sie beide wirklich lieben, lässt sich aber nicht nebenbei hören. Sie gesteht: «Er hat mich angesteckt mit dem Progressive-Metal-Virus. Da finde ich wunderbare Stimmen und Künstler, die ihr Instrument beherrschen. Kein Geschrei, trotzdem gehört das Growlen dazu.» Wenn sie das Gefühl habe, auf einem anderen Planeten zu sein, dann stimme es. Aufmerksam und entspannt zugleich hinzuhören, wie bei klassischer Musik, das findet das Ehepaar zum Beispiel bei der Schweizer Rockband «Appearance of Nothing», mit deren Mitgliedern es inzwischen gut befreundet ist. «Mindestens zehnmal im Jahr sind wir an irgendeinem Konzert», zählt Dani auf, «etwa in Pratteln in der Konzertfabrik Z7.» «Wir



Peggy und Dani Stehli: «Wenn wir an ein Konzert gehen, dann sind wir Dani und Peggy und nicht Mama und Papa. Trotzdem: Auch unsere drei Töchter sind auf der Rock-Schiene.»

fahren sogar nach Holland, um das Metal-Projekt Ayreon zu hören», fügt die gebürtige Niederländerin Peggy an. Sprechende Bandnamen wie Flying Colours oder Pain of Salvation fallen.

Ausgleich zum Beruf

Als Advent-Event mit der ganzen Familie ein Konzert der US-amerikanischen Band «Five Finger Death Punch» aus Sacramento zu besuchen, da dürfte Rolf Lanz, Jahrgang 1943, wohl ungläubig mit dem Kopf schütteln. Seit 2017 wohnt er mit seiner Partnerin in einem Bleiche-Loft. Er erinnert sich, dass seine Tante Ilona ihm als kleinem Jungen prophezeite, er hätte zwei Dinge von seiner ungarischen Grossmutter geerbt: die Liebe zum Pferd und die Liebe zur Musik. Beides habe sich bewahrt. Letzteres hat sich über viele Mosaiksteinchen in seiner Biografie manifestiert: Klavier-, Orgel- und Violinspiel, Dirigententätigkeit. Er gründete ein Klavierquartett, leitete einen Kinder- und Jodelchor, lernte Schwyzerörgeli. «Jetzt spiele ich nicht mehr, ich singe nur noch», sagt Lanz, «momentan in der Caecilia Musikgesellschaft



Albert Schoch
Mettlen-Güntisberg
8636 Wald ZH, 055/246 16 57
www.holzbau-mettlen.ch



BRUNNER & HEEB
TREUHAND AG

TREUHAND | SUISSE

- KMU-Beratung von A-Z
- Buchhaltung • Lohnwesen
- Steuern • Liegenschaften

Bachtelstr. 34, 8636 Wald
Telefon 055 246 47 02
Telefax 055 246 29 76
brunner-heeb@bluewin.ch

Rapperswil.» Musik ist für den pensionierten Gymnasiallehrer und Dozenten für Angewandte Psychologie ein ganz wichtiger Ausgleich zum Beruf gewesen. «Meine Vorliebe gilt der klassischen, der geistlichen Musik. Volksmusik war ein Intermezzo in meinem Leben. Wenn es sich bei allen meinen Verpflichtungen irgendwie einrichten liess, habe ich in einem Konzertchor mitgesungen», hält Lanz fest.



Rolf Lanz: «Ich singe nicht einfach Noten, ich musiziere und gestalte, wenn ich singe. Musik ist ein Teil meines Lebens, sie beglückt und erfüllt mich. In ihr finde ich die innere Ruhe wieder.»

Buntes Erleben

Zwei Frauen – eine jüngere und eine ältere – zu ihrem Musikalltag befragt, zeigen unterschiedliche und doch ähnliche Zugänge zum musikalischen Spektrum auf: Die in Fischenthal aufgewachsene 29-jährige Cindy Klausberger, seit drei Jahren im Dorfzentrum wohnhaft und in Ausbildung zur ICT-Fachfrau stehend: «Was ich auch mache, Musik läuft jederzeit bei mir.» Sie gehöre zu ihrem Leben: «Setze ich mich an den PC oder bin ich im Auto, stelle ich die Musik an. Bin ich unterwegs, habe ich immer Kopfhörer dabei.» Die im Tösstal aufgewachsene Verena Gilli, Jahrgang 1950, die mit Unterbruch seit 22 Jahren in Wald lebt, im Einklang mit Klausberger: «Musik begleitet mich immer im Auto oder daheim. Klassisches oder andere Stile:

Fredy Mercury, Genesis, The Beatles, Supertramp & Co. Altes Zeugs eben für viele.» Bei aggressivem Rap oder kaltem Techno würde ihr das Blut in den Adern gefrieren. Sie leide, wenn falsch gesungen oder gespielt wird. Cindy hingegen liebt Rock und Metal, kann sich mit vielem anfreunden ausser mit Hip-Hop und Goa, diesem Subgenre von Trance.

Das Beste an der Musik

Klausberger spricht von einem prägenden Musikerlebnis, das ihr ihre Mutter vor mehr als zehn Jahren ermöglicht habe. Sie bekam ein Ticket für ein Konzert der finnischen Alternative-Rock-Band «The Rasmus» geschenkt. Das war so faszinierend, dass sie sich bis heute an Details erinnert. Die Gitarren an den Wänden ihrer Wohnung haben Dekorfunktion, wie auch bei Mike Brunner in Laupen. Dass eine Welt ohne Musik trostlos sei, würde auch Gilli unterschreiben. Sie geht noch einen Schritt weiter, wenn sie sagt: «Eine Welt ohne Musik gibt es nicht.» Noch immer sei sie ihrer Geigenlehrerin dankbar, dass sie ihr nüchtern vom Musikerberuf abgeraten habe, als sie als Teeny davon träumte, nach bald zehn Jahren Musikunterricht die künstlerische Laufbahn einzuschlagen:



Cindy Klausberger: «So für mich singe ich oft die Lieder meiner Lieblingsband «Shiraz Lane», eine Hardrock-Band aus Finnland. Musik ist gut für meine Seele, sie kann trösten oder mich fröhlich stimmen.»



Verena Gilli: «Für Konzerte reise ich oft nach Zürich. Opernhaus, Tonhalle, die Altstadtkirchen bieten Grossartiges an.»

«Du bist äusserst begabt, aber dir fehlen die starken Ellbogen, um dich auf dem harten Pflaster zu behaupten», so tönte das. Gilli behielt das Musizieren als Hobby, wurde Ergotherapeutin. Zufrieden hält sie fest: «Seit Jahrzehnten erfreue ich mich in verschiedenen Orchestern des Amateurmusizierens.» – Welche Schicksale auch immer man abrufft, Liebe zur Musik, die sich aktiv und passiv äussern kann, scheint geradezu ein Menschenrecht. Für viele ist sie unbestreitbar Seelennahrung.

János Stefan Buchwardt ▲▲▲



Serie «Musik»

Die Serie 2019 beleuchtete das Musikschaffen und die Musikkultur in unserer Gemeinde, mit Blick auf aktiv Musizierende, Veranstalter, Events und Publikum. Mit diesem Beitrag endet die Serie. Folgende Artikel sind erschienen: Musik ist Leben (WAZ 1/19), Im Takt bleiben (WAZ 2/19), In die Saiten greifen (WAZ 3/19), Die Ausnahmetalente (WAZ 4/19), Wald swingt (WAZ 5/19), Musik bewegt (WAZ 6/19), Volksmusik (WAZ 7/19), Musik im Wandel (WAZ 8/19), Essenz im Miteinander (WAZ 9/19)

Kursleiter/-in gesucht für 2020 im Schülergarten Neuwies

(gartenkind.ch)

Hast du Lust, Kindern die Kreisläufe der Natur aufzuzeigen? Mit Kindern zu gärtnern, zu lachen, Spiele zu spielen, die Natur zu erkunden?

Infos: 079 514 78 03

GIPSERGESCHÄFT MARCHESE AG
LAUPEN/WALD

Seit 40 Jahren!

Gipsarbeiten aller Art
Trockenbau
Aussenwärmmedämmungen
Denkmalpflege
Sanierungen/Umbauten
Malerarbeiten

Gipsergeschäft Marchese AG
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen
Tel. 055 266 10 70
Fax 055 266 10 71
info@marchese.ch
www.marchese.ch

Naturheilkundliche Behandlungen
Augendiagnose
Massage, Fussreflex, Schröpfen

Naturheilpraxis

KARIN WILLIAM

an der Rütistrasse 7 in Wald
Tel. 079 175 48 10
www.naturheilpraxis-wald.ch
Krankenkassen anerkannt